



## Haushaltsrede 2025 GRÜNE und Unabhängige

(Dr. Sandra Huber)

- es gilt das gesprochene Wort-

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, verehrte Mitglieder der Verwaltung, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger und Vertreterinnen und Vertreter der Presse,**

Das Wichtigste zuerst: Wir stimmen als Fraktion „Grüne und Unabhängige“ dem Haushalt zu.

Für uns steht fest: Unsere Finanzlage als Stadt Pegnitz ist alles andere als rosig - aber auch nicht desaströs!

Wir haben eine Rücklage, auf die wir nun zurückgreifen können bzw. müssen, um die gestiegene Kreisumlage zu zahlen, die es uns aber auch im Jahr 2025 noch ermöglicht, viele Investitionen für unsere Bürger\*innen zu tätigen.

Wichtige Projekte, im Bereich der Pflichtaufgaben sind

- der Bauhof-Neubau. Hier finden wir das jetzt gewählte abschnittsweise Vorgehen am bestehenden Standort sinnvoll.
- Der Ausbau der Kinderbetreuung mit dem Neubau der Kita in Bronn.
- Die Verbesserungen für die Feuerwehren: Wir statten die Feuerwehren Buchau, Hainbronn und Büchenbach und Pegnitz mit neuen Fahrzeugen aus, schaffen mehr Platz an den Standorten Pegnitz, Troschenreuth und Hainbronn. Die Eigenleistungen, die die Feuerwehren dabei bereit sind, auf sich zu nehmen, sind immens und verdienen Respekt und großen Dank!
- Wir investieren 100.000 € für Hard- und Software in der Stadtverwaltung und sorgen damit kontinuierlich für weitere Digitalisierung: dadurch kann die Verwaltung effizient arbeiten und wird als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen. Nur so können letztlich auch die digitalen Dienste für die Bürger\*innen funktionieren.

- Wir begrüßen es, dass wir zeitig die notwendige Wärmeplanung für das Stadtgebiet durchführen; mit Förderung ist dies für uns kostenneutral, aber wir loben ausdrücklich, dass die Verwaltung das Thema nicht liegen lässt.

#### Im freiwilligen Bereich

- halten wir die Jugendräume und Jugendpflege in Zusammenarbeit mit System für immens wichtig. Es muss dort sofort losgehen.
- Wir stehen hinter dem Cabriosol und freuen uns, dass wir immer noch knapp 400.000 € unseren Vereinen zukommen lassen können.
- Auch die Ausgaben für die Bücherei und die VHS halten wir für gut investiertes Geld.

All diese Einrichtungen sorgen dafür, dass Pegnitz eine lebenswerte Stadt mit guten Angeboten für Familien, Jugendliche und Senior\*innen bleibt.

- Ebenso freuen wir uns, dass wir die Entwicklung des Bahnhofs fortsetzen können: Ein Wartebereich mit Kiosk, sichere Fahrradabstellanlagen, Carsharing, eine neue Nutzung des Bahnhofsgebäudes. Durch die Verlegung der Staatsstraße für die KSB wird sich erfreulicherweise auch die Radweganbindung nach Rosenhof verbessern. Ein Hinweis, den wir als GU-Fraktion bei der ersten Vorstellung der Planung gegeben hatten und der umgesetzt werden konnte.

Diese Investitionen im freiwilligen Bereich sind immens wichtig, denn unsere Stärke auf der Einnahmeseite ist die Einkommenssteuer. Wir profitieren davon, wenn Menschen gerne in Pegnitz wohnen und – was durch die guten Bahnanbindung möglich ist – zu ihren Jobs pendeln.

Die Frage bleibt, womit wir sonst die schwierige Finanzlage in Zukunft verbessern und Einnahmen erhöhen können.

Die GU-Fraktion setzt hier auf konsequenten weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien. Wir verdienen mit den beiden kommunalen Windparks, die der Stadt Pegnitz gehören, gut Geld. Ohne diese hätten wir einen noch höheren Schuldenberg. Angesichts dieser guten Erfahrungen zu zaudern und die Hände in den Schoß zu legen, weil wir unsere Windkraft-Quote schon erreicht haben – wie es die Stadtratsmehrheit zunächst entschieden hatte – hielten wir von Anfang an für falsch und unverständlich.

Stattdessen hätten wir unseren Vorsprung nutzen können, weiter in diesem Feld aktiv zu werden. Andere Kommunen ähnlicher Größe wie z.B. Haßfurt

oder Wunsiedel machen uns da was vor. Freilich – diese zunächst ablehnende Haltung wurde korrigiert und nun nimmt Pegnitz doch wieder an der Regionalplanung zur Windkraft teil. Da aber auch der Faktor Zeit hier eine Rolle spielt, die Renditen abnehmen, haben wir hier Möglichkeiten liegen lassen.

Auch die restriktive Haltung zur Freiflächenphotovoltaik verstehen wir nicht. Die Projekte würden uns als Kommune Gewerbesteuer bringen, den Flächeneigentümern höhere Einnahmen ermöglichen und uns unabhängiger von den Despoten dieser Welt machen.

Ein Lichtblick ist der steuerliche Querverbund.

Wir möchten in Sachen Erneuerbare Energien aber noch deutlich mehr Engagement des Bürgermeisters sehen. Hier ist in den letzten Jahren nichts Entscheidendes Neues passiert.

Die Stadtentwicklung geht aus unserer Sicht in die richtige Richtung: Die Ansiedlung der HföD am Bahnhofsteig und die Anbindung des Bahnhofs an eben dieses Obi-PEP-Gelände bietet tolle Möglichkeiten. Die wichtigste Maßgabe zur Stärkung der Innenstadt ist es, bei der Stadtentwicklung kompakt zu bleiben. Kita und Wohnen sehen wir auf jeden Fall eher innenstadtnäher als am Kleinen Johannes, beispielsweise auf den verbleibenden Flächen des ehemaligen Obi-Geländes.

Wir können uns vorstellen, dem Verkauf der städtischen Wohnungen in der Blumenstraße zuzustimmen – aber nur unter der Bedingung, dass mit Nachdruck und so schnell wie möglich, Neubau mit Sozialbindung realisiert wird.

Um zum Anfang zurückzukommen: Dieser Haushalt zeigt, dass die Stadt Pegnitz ihren Bürger\*innen immer noch viel bietet. Wir wehren uns dagegen, alles in Bausch und Bogen schlecht zu reden, denn das spielt den Falschen, den extremistischen, den undemokratischen Kräften in die Hände.

Ja, die – teils wirklich großen – Herausforderungen, Risiken für die Zukunft und auch Fehler der Vergangenheit zu analysieren ist richtig und wichtig. Dann aber mit Zuversicht gemeinsam und in die Zukunft gewandt die besten Lösungen zu suchen, daran wollen wir als Fraktion weiter mitarbeiten.

Wir danken dem Bürgermeister und der gesamten Verwaltung für ihren Einsatz für unser Pegnitz.